



HÖRMANN
Gruppe

DAS MAGAZIN DER HÖRMANN GRUPPE AUSGABE 7

mittendrin

Sicher
durch den
Alltag

SICHERHEIT GEHT VOR

Wie sich die HÖRMANN Gruppe auf Hackerangriffe vorbereitet und in Cybersecurity investiert

HÖRMANN SERVICES

Gute interne Vernetzung und gemeinsam für den Kunden, das ist der Schlüssel zum Erfolg

INSIGHT-INTERVIEW

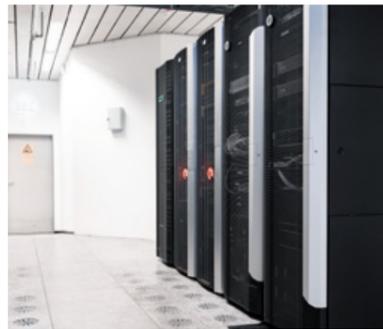
Für Agata Kostecka gehören Spaß, Freiheit und Zuhören dazu, um effektiv arbeiten zu können

In dieser Ausgabe



4

NEWS
Genug Ladestrom für alle



8

FOKUS IT-SICHERHEIT
Sicherer vor unsichtbaren Gefahren



13

FOKUS IT-MITARBEITER
Wir sind für die HÖRMANN Sicherheit tätig



16

NETZWERK
HÖRMANN Services arbeitet gemeinsam für den Kunden



18

INSIGHT
Agata Kostecka über ihren Weg in die Geschäftsführung



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Arbeitswelt und Privatleben sind heute ohne digitale Medien, Computer und Smartphone oder ohne Software und Internet nicht mehr denkbar. Wir benutzen die vielfältigen digitalen Systeme inzwischen völlig selbstverständlich in unserem Alltag, sei es bei der Erledigung unserer täglichen Arbeit bei HÖRMANN, in unserer Kommunikation mit anderen Menschen oder beim Onlinebanking und Onlineshopping.

Auch wenn digitale Medien unsere Arbeitsabläufe erleichtern oder schneller machen, so sind mit der Nutzung leider auch vielfältige Gefahren verbunden. Immer wieder gibt es Meldungen über Missbrauch und Diebstahl von Daten, Spionage, kriminelle Handlungen mit Einfluss auf Geldströme bis hin zur Sabotage und vollständigen Blockade der Geschäftstätigkeit von Unternehmen. Diese sogenannte Cyberkriminalität hat in den letzten Jahren massiv zugenommen und bedroht uns alle in der HÖRMANN Gruppe, aber auch unsere Kunden und Lieferanten. Auch unser privates Umfeld und die öffentliche Infrastruktur bleiben nicht verschont.

Der durch Cyberkriminalität verursachte Schaden für die Unternehmen und die Wirtschaft ist inzwischen außerordentlich hoch: Der Branchenverband „Bitkom“ bezifferte ihn in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 bereits auf mehr als 220 Milliarden Euro. Neben den vielen „Hobby-Hackern“ wächst aktuell auch sehr stark die organisierte Kriminalität.

In der HÖRMANN Gruppe beschäftigen sich die IT-Experten der HÖRMANN Informationssysteme GmbH (HIS) und in den Tochtergesellschaften seit vielen Jahren mit der Sicherheit unserer Informationssysteme. Nach einem IT-Sicherheitsaudit im letzten Jahr wurden die IT-Sicherheitsmaßnahmen in allen Gesellschaften noch einmal erhöht. Um menschliche Fehler in Zukunft bestmöglich zu vermeiden, wurde auch ein umfassendes IT-Sicherheitstraining für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter initiiert. Die IT-Sicherheit hat für viele unserer Kunden inzwischen eine so hohe Bedeutung, dass einige Gesellschaften in der HÖRMANN Gruppe eine spezielle Zertifizierung nach dem TISAX-Standard oder der internationalen Norm ISO 27001 durchführen müssen. Diesem Thema kommt also eine sehr hohe Bedeutung zu.

Wir bitten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an den angebotenen IT-Sicherheitstrainings teilzunehmen und im Arbeitsalltag mit besonderer Vorsicht ihre individuelle Verantwortung wahrzunehmen – zum Schutz unserer IT-Systeme, der vielen Daten und des Know-hows der HÖRMANN Gruppe. Damit leisten wir alle einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit unserer Gesellschaften und zur Abwehr von größerem Schaden für die HÖRMANN Gruppe.

Dr. Michael Radke
CEO der HÖRMANN Gruppe

Johann Schmid-Davis
CFO der HÖRMANN Gruppe



AUTOMOTIVE

Wir helfen gemeinsam

HÖRMANN Automotive in Gustavsburg (HAG) hat zusammen mit den lokalen Feuerwehren und Vereinen sowie der Stadt Ginsheim-Gustavsburg und der Gemeinde Bischofsheim zu einer gemeinsamen »Spendenaktion: Ukraine-Hilfe« aufgerufen, die in der Mainspitze zu einer großen Resonanz geführt hat.

Unter Federführung der Auszubildenden und der Werkfeuerwehr fanden sich eine Vielzahl an Freiwilligen, welche die Spenden angenommen und sortiert haben. Am Ende kamen über 180 Paletten an Hilfsgütern zusammen, die mit fünf gespendeten 40-t-Trailern sowie zwei Fahrzeugen der Werkfeuerwehr zu ihren Bestimmungsorten in Dzierżoniów und Młyny an der ukrainischen Grenze gefahren wurden, u. a. durch Mitarbeiter aus Gustavsburg.



ENGINEERING

Gesagt, gefahren – VacuTec steigt selbst ins Auto

Mitarbeiter der VacuTec Meßtechnik GmbH brachten Sachspenden und insbesondere Medikamente von Dresden in Richtung des polnischen Grenzorts Dorohusk. Die ukrainische Hilfsorganisation „International Fund For Assistance To Ukrainian Abroad“ nahm diese entgegen.

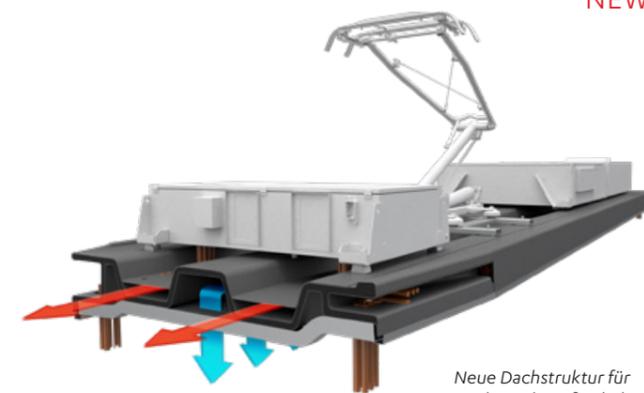
Dann begaben sich die Mitarbeiter in den etwa 45 Minuten weiter südlich gelegenen grenznahen Ort Hrubieszów. Dort ist derzeit eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge errichtet. Angemeldet als Helfer, nahmen sie einige Flüchtlinge nach Deutschland mit.



ENGINEERING

Dachstruktur leicht gemacht

Neue Antriebstechnologien, Systeme und Funktionen – moderne Stadt- und Straßenbahnen werden immer komplexer, aber auch schwerer. Wo Gewicht hinzukommt, muss an anderer Stelle eingespart werden. Zusammen mit den Projektpartnern RCS GmbH Rail Components and Systems, der Arno Hentschel GmbH und dem Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz FKO arbeitet die HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH seit einem Jahr im Projekt „INTEGRAL – Integratives Leichtbaudach für Schienenfahrzeuge“ an der Entwicklung einer hochintegrated Dachstruktur in Leichtbauweise aus belastungsoptimiertem Faser-Kunststoff-Verbund. Im Projektfokus stehen



Neue Dachstruktur für Stadt- und Straßenbahnen

eine deutliche Gewichtsreduzierung (–40 %) und wirtschaftliche Fertigungs- und Montageprozesse. „Ohne neue innovative Leichtbaulösungen lassen sich die Betreiberanforderungen nach höchstem Komfort und Umweltfreundlichkeit bei gleichbleibenden maximalen Achslasten je Fahrzeug nicht mehr erfüllen“, ist sich Frank Salzwedel, Geschäftsführer der HÖRMANN Vehicle Engineering GmbH, sicher.

ENGINEERING

HÖRMANN Logistik und SAFELOG – innovative Intralogistiklösungen

Die ständig wachsende Anzahl von Artikeln sowie immer höhere Anforderungen an schnelle und effiziente Kommissionierung stellen die klassische Lagerlogistik vor neue Herausforderungen. Für die platzsparende, hochdynamische Lagerung und Bereitstellung von Kleinteilen hat HÖRMANN Logistik mit den AutoStore®-Lösungen ein maßgeschneidertes Angebot.

Gemeinsam in einer Partnerschaft mit SAFELOG wurde eine „Automated Guided Vehicle“- (AGV)-basierte Lösung zur Lagerung und Kommissionierung von Großteilen entwickelt. Diese „Moving Racks“-Lösung ist optimal mit AutoStore integrierbar oder auch als Stand-alone erhältlich.



» Die neue »Moving Racks«-Lösung zur Lagerung und Kommissionierung von Großteilen ist optimal mit AutoStore integrierbar. «



Im Bild v.l.n.r.: Steffen Dieterich, Geschäftsführer HÖRMANN Logistik, und Michael Wolter, Inhaber und Geschäftsführer SAFELOG

COMMUNICATION



Erweiterung der Geschäftsführung bei Funkwerk Systems

Siegfried Steggemann arbeitet sich aktuell in enger Kooperation mit Uwe Lehmann in die Themen Entwicklung und Vertrieb des Geschäftsbereichs Zugfunk der Funkwerk Systems GmbH ein. Im Laufe der nächsten Monate wird er schrittweise die Verantwortung von Uwe Lehmann in der Geschäftsleitung übernehmen, der dann in den Ruhestand tritt.

ENGINEERING



Neuer Geschäftsführer HÖRMANN Rawema

Benjamin Bielefeld ist seit 2017 bei der HÖRMANN Rawema Engineering & Consulting GmbH beschäftigt und hat dort als Innovationsmanager und Leiter Forschung & Entwicklung zur Unternehmensentwicklung beigetragen. Seit dem 1. Januar 2022 hat er die Geschäftsführung übernommen. Dabei löst er Holger Füssel ab, der sich neuen Herausforderungen außerhalb von HÖRMANN widmet.

HÖRMANN GRUPPE



Modernes Personalmanagement für die HÖRMANN Gruppe

Anna Kiefer ist seit März 2022 die neue Personalleiterin der HÖRMANN Gruppe/Chief Group Human Resources Manager. Die Wirtschaftspsychologin hat zuvor als Head of Human Resources Europe die Neuausrichtung einer komplexen, regional sehr breit aufgestellten Unternehmensgruppe zu einer modernen, zukunftsfähigen HR-Organisation maßgeblich mitgestaltet.

HÖRMANN GRUPPE



Neue Leitung in Unternehmensstrategie und -entwicklung

Marc Schneider trat zum 14. Februar 2022 als Leiter der Unternehmensstrategie und -entwicklung der HÖRMANN Gruppe ein. In den letzten sechs Jahren hat er vielfältige Erfahrungen in verschiedenartigen Strategie- und Transformationsprojekten gewonnen, die er nun bei HÖRMANN einbringt.

ENGINEERING



Neugründung HÖRMANN Logistik Systeme GmbH in Graz

Franz Stöger übernimmt als Geschäftsführer den Aufbau dieser neuen Gesellschaft. Er arbeitet bereits seit Längerem mit der HÖRMANN Logistik in München und Klatt Fördertechnik am Neumarkt beim Wallersee in Salzburg zusammen. Ziel ist es, die Kapazitäten für die Projektierung, den Vertrieb und die Abwicklung von Projekten zu erweitern und das dynamische Wachstum in der Intralogistik erfolgreich zu nutzen.

COMMUNICATION

Anna Hörmann tritt in die Geschäftsführung ein

Seit vielen Monaten begleitet Anna Hörmann die HÖRMANN Warnsysteme intensiv bei der Entwicklung von Strategien zur Gestaltung eines dynamischen Wachstums. Gemeinsam mit dem langjährigen Geschäftsführer Matthias Müller wird sie bis Ende des Jahres die Geschäftsführung wahrnehmen. Diese mit allen Beteiligten abgestimmte Übergangsregelung ermöglicht einen harmonischen Generationenwechsel.



COMMUNICATION

VULKANAUSBRUCH BEI TONGA – ECUADOR LÖST SIRENEN AUS

Der Ausbruch des Vulkans Hunga Tonga löste Tsunami-Wellen aus, die auch über 9.000 Kilometer entfernt auf den Galapagosinseln und an der ecuadorianischen Festlandküste zu spüren waren. 147 elektronische Sirenen warnten die Bevölkerung vor dem drohenden Tsunami und verhinderten so, dass Todesopfer zu beklagen waren. Die Tsunami-Warnung im Pazifik ist weit entwickelt, die Anrainer-Staaten werden schnell informiert. Einige Länder unterhalten zudem

eigene Frühwarnsysteme. Ecuadors Tsunami-Frühwarnsystem ist ein Paradebeispiel für eine ausgereifte Tsunami-Warnung – sowohl technisch als auch in Bezug auf die Information und Schulung der Bevölkerung. Das in ECU 911 integrierte Sirenenwarnsystem SAT (Sistema de Alerta Temprana ante Tsunamis) wurde von HÖRMANN Warnsysteme und dem lokalen Partner Mecaser S.A. geplant und installiert.



AUTOMOTIVE

Genug Ladestrom für alle



Die Nachfrage nach Elektroautos steigt. Das Münchner Ladeinfrastruktur-Startup ChargeX hat mit dem Aqueduct-Ladesystem – der Mehrfachsteckdose für E-Autos – ein System für einen leichten Aufbau eines großen Ladeparks entwickelt. HÖRMANN Automotive in Wackersdorf montiert aus Einzelteilen das Produkt »Wallbox« als Hardware. ChargeX installiert mit ihrem innovativen Konzept einen Ladepunkt von bis zu 22 Kilowatt in weniger als 60 Sekunden. Das patentierte und hardwarebasierte Ladesystem wird an einen Stromanschluss angeschlossen und kann auf bis zu zehn Ladepunkte erweitert werden. On top gibt es die Power-Sharing App »Drop«.



Sie ermöglicht, die begrenzte Leistung des Stromnetzes so zu verteilen, dass stets alle zufrieden sind. »Als SE-Partner und Prozessexperte unterstützen wir in der Weiterentwicklung des Aufbaus und den Fertigungsprozessen des Produktes«, so Marcus Schaffranka, Geschäftsführer der HÖRMANN Automotive Wackersdorf GmbH, und betont: »Alles in allem ist die Zusammenarbeit eine Win-win-Situation: Das junge Start-up-Unternehmen profitiert von jahrzehntelanger Erfahrung in der Produktion bei HÖRMANN Automotive – und wir sind in ein spannendes und zukunftsorientiertes Projekt involviert.«

SERVICES

MAT FREUT SICH ÜBER EINZELAUFTRAG VON 1,6 MIO. €

MAT Maschinentechnik freut sich über den Auftrag von einem Maschinenhersteller im Norden Deutschlands. Das Unternehmen ist bereits seit Jahren Kunde von MAT – „und offensichtlich zufrieden mit uns“, freut sich Geschäftsführer Gerhard Jacobi. Beauftragt wurde die Neumontage von Maschinen und Anlagen. Inzwischen zeichnet sich ab, dass sich das Volumen des Dienstleistungsvertrags durchaus noch weiter erhöhen könnte.

ENGINEERING

ZUSAMMENARBEIT HÖRMANN BAUPLAN UND BERUFSAKADEMIE GLAUCHAU

Die HÖRMANN BauPlan GmbH arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit der Berufsakademie (BA) Glauchau als Praxispartner zusammen. Viele HÖRMANN Mitarbeiter in der Abteilung Technische Gebäudeausrüstung haben ihren Weg über das Duale Studium nach Chemnitz gefunden. Das große Plus: Die zukünftigen Bauplaner haben durch das spezialisierte Studium genau die richtigen Kompetenzen. Die verlässliche Kooperation mit der BA Glauchau trägt dazu bei, den eigenen Nachwuchs im Unternehmen auszubilden. „Das ist für uns gerade in Zeiten des Ingenieurmangels ein großer strategischer Vorteil“, erklärt Dr. Lars Keppler. „Die Absolventen können das, was wir brauchen. Das hilft uns wiederum, die passenden Aufträge zu akquirieren und umzusetzen.“

Prozentsatz an Unternehmen, die von mind. einem erfolgreichen Cyberangriff betroffen waren



Cybersecurity

Quelle: Cyberedge Group 2021 Cyberthreat Defense Report

SICHER(ER) VOR UNSICHTBAREN GEFAHREN

Würden Sie Ihr Haus verlassen, wenn die Haustür offensteht und alle Fenster weit geöffnet sind? Vermutlich nicht. Denn wer will schon, dass ungebetene Gäste freien Zugang haben? Mit diesem Vergleich eröffnet Uwe Reith, Geschäftsführer der **HÖRMANN Informationssysteme GmbH** (HIS), das Gespräch. Der IT-Spezialist weiß: »Vielen ist nicht bewusst, dass es ähnlich fahrlässig ist, seinen Rechner einfach irgendwo unbeabsichtigt stehen zu lassen oder notwendige Sicherheitsupdates aus Bequemlichkeit auszulassen.«



Uwe Reith
Geschäftsführer der
HÖRMANN Informationssysteme GmbH

Kaum Reaktionszeit und hohes Schadensausmaß

Was IT-Sicherheit so ungreifbar macht, ist: Man kann die Gefahr nicht sehen und wenn man sie sieht, ist es schon zu spät. Es bleibt kaum Reaktionszeit. Das Gefahrenpotenzial und das Schadensausmaß bei Cyberattacken steigen. Sicherheitslücken werden entdeckt und von Hackern rasend schnell genutzt. „Dabei werden die Methoden immer gemeiner und ausgefeilter – und das Schadensausmaß immer größer“, erklärt Reith. „Das Einfallstor ist meist der Anwender, der einen Mailanhang öffnet, auf einen Link klickt, einen

USB-Stick einsteckt oder ein unsicheres WLAN nutzt und damit unbewusst einen Angriff erst ermöglicht.“ Daher ist ein zentrales Element der HÖRMANN IT-Sicherheit, die Mitarbeiter kontinuierlich zu sensibilisieren und zu schulen – insbesondere im Rahmen der Sicherheitstrainings im Schulungsprogramm unseres Partners SoSafe.

Breiter werdende Gefahrenfront

Erschwerend kommt hinzu, dass die Zahl der möglichen Einfallstore für Trojaner und Viren wächst. Nicht nur der Firmenrechner oder das Notebook können zum Einstiegspunkt für IT-Kriminelle werden, sondern auch der mit dem Internet verbundene Fernseher im Wohnzimmer, Smart-Home-Geräte oder das Telefon. Nahezu jeder hat und benutzt ein Smartphone. Dabei werden die Praktiken immer perfider: Kunden wird unter einem Vorwand am Telefon ein „Ja“ entlockt, die Stimme aufgenommen und für andere Zwecke missbraucht.

Daten werden ausspioniert, Bankdaten missbraucht, Fake-Zahlungsanforderungen per Mail gesendet. Was hilft? Bewusste Kenntnisnahme der nicht sichtbaren, aber gleichzeitig realen Bedrohung. „Man sollte ein gesundes Misstrauen haben und bei allen digitalen Zugängen die nötige Sorgfalt walten lassen“, warnt Uwe Reith.

Unternehmensrisiko Nummer 1

Die Welt wird nicht nur für private Nutzer immer digitaler. Das digitale Risiko für Unternehmen wächst ebenfalls. Cyberattacken sind eine der größten Bedrohungen für Unternehmen. Bei Risikoanalysen von Banken und Versicherungen rangieren sie mittlerweile auf Platz 1, denn das Risiko, als Unternehmen von einem Hackerangriff getroffen zu werden, steigt stetig an. „Das ist eine ganz andere Dimension als noch vor ein paar Jahren“, erklärt der Leiter der HIS. „Früher haben sich Hacker aus sportlichem Ehrgeiz Zugriff zu fremden Systemen verschafft – mit dem Hinweis, die entdeckte Sicherheitslücke doch zu schließen. Das ist längst vorbei. Heutzutage ist daraus eine milliardenschwere organisierte Kriminalität entstanden.“ Wie man das eigene Haus und den eigenen Computer schützt, müssen sich auch Unternehmen versehen. Ein Tag Stillstand der IT-Systeme bedeutet, dass Hunderte oder Tausende Mitarbeiter nicht arbeiten können, die Produktion stillsteht und Kunden unter Umständen dadurch nicht beliefert werden. Was neben hohen finanziellen Verlusten zusätzlich auch das Image eines Unternehmens wie der HÖRMANN Gruppe beschädigen würde. Branchengrößen wie MediaMarkt Saturn wurden ebenso Opfer einer Attacke wie Eberspächer oder EDAG. Dort stand zwei Wochen lang der Betrieb komplett still und die Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit geschickt werden, da buchstäblich nichts mehr ging!

Auch HÖRMANN Unternehmen betroffen

Im April letzten Jahres gab es im Microsoft-Mailserver eine gravierende Sicherheitslücke. Diese haben Hacker genutzt, um in die Systemlandschaft der MAT einzudringen und alle Server und Backups unbrauchbar zu machen. „Letztendlich haben wir dadurch unsere Daten zu 100% verloren“, erklärt Gerhard Jacobi,

Geschäftsführer von MAT. „Wir mussten alles neu erstellen, vom Stundenzettel bis zu Angebotsvorlagen war nichts mehr da – zum Glück hatte ich wenigstens die Kundenkontakte auf meinem Handy.“ Auch die Endgeräte waren verseucht und konnten zunächst nicht benutzt werden. „Man wird da auch in falscher Sicherheit

» Auch HÖRMANN war schon betroffen: Vom Stundenzettel bis zu Angebotsvorlagen war nichts mehr da. «



gewogen und denkt, wenn man bei namhaften Dienstleistern ist, dass ein Backup sichergestellt ist“, so Gerhard Jacobi. Aber es gab keine Bandsicherung von den Systemen. Mitbetroffen war auch die HÖRMANN Automationservice, die mit auf dem Server lag. Teilweise konnten Aufträge nicht abgerechnet werden, weil die dazugehörige Dokumentation fehlte und nur mithilfe der Kunden rekonstruiert werden konnte. Inzwischen wird MAT von der HIS betreut.

Auch HÖRMANN Automotive in St. Wendel hatte im April letzten Jahres einen Cyberangriff: „Wir haben versucht, auf die Laufwerke zuzugreifen und festgestellt, dass diese alle verschlüsselt sind“, berichtet Jörg Straß, Werkleiter in St. Wendel. Als sich der Verdacht eines Hackerangriffs bestätigt hatte, wurden externe Spezialisten hinzugezogen, die Mitarbeiter informiert, dass sämtliche Computer nicht mehr genutzt werden dürfen, und eine Sonder Einheit der Kriminalpolizei (ZAC) eingeschaltet. Für den Zugriff auf das Firmennetzwerk hatte der Hacker den

Benutzer-Account und den VPN-Zugang des IT-Administrators verwendet, der über alle Berechtigungen im Unternehmensnetzwerk verfügte. „Sozusagen Glück im Unglück war, dass eine Datensicherung der Vorwoche noch vorhanden und unbeschädigt war“, so Jörg Straß. Die Priorität des Krisenmanagement-Teams lag darauf, die Fertigung schnellstmöglich wieder zum Laufen zu bringen. Das gelang: Die Nachtschicht lief zwei Tage nach dem Hackerangriff bereits wieder, wenn auch mit einigen Einschränkungen: Stückzahlen und Bestände sowie Arbeitszeiten wurden manuell erfasst und später nachgebucht.

IT-Sicherheit gibt es nicht umsonst

„Es gibt keine 100%-Sicherheit, unsere Aufgabe ist es, das Schadensausmaß so gering wie möglich zu halten. Indem wir zwischen verschiedenen Systemen immer eine Sicherheitstür einbauen, damit – wenn doch ein Eindringling hereinkommt – nicht das ganze Haus offensteht, sondern nur das eine Zimmer, in das er hereingekommen ist.“

Sprich, wir bauen viele Mauern auf. Das kostet Geld und geht manchmal zulasten des Komforts der Nutzer“, schildert Uwe Reith.

Vorsorge ist besser

Um das Angriffsrisiko für die HÖRMANN Gruppe zu minimieren, hat die HIS im Februar letzten Jahres eine umfangreiche Bewertung der IT-Sicherheit durchgeführt und anschließend Handlungs- und Optimierungsempfehlungen für jede Gesellschaft ausgesprochen bzw. direkt umgesetzt. Dadurch konnten Schwachstellen wie Fernzugänge zum Firmennetzwerk mit schwachen Authentifizierungsverfahren, fehlendes Erzwingen komplexer Kennwörter oder regelmäßige Kennwortänderungen behoben werden. Uwe Reith ergänzt: „Bei den direkt von der HIS betreuten HÖRMANN Unternehmen haben wir ein sehr hohes IT-Sicherheitsniveau. Bei den Unternehmen, die mit externen Dienstleistern zusammenarbeiten, leisten wir Beratungssupport, damit diese ebenfalls sicherheitsmäßig gut aufgestellt sind.“

Schnelles Handeln

„Neben vorbeugenden Maßnahmen, welche die Eintrittswahrscheinlichkeit minimieren, müssen wir im Fall eines Falles schnell handeln, wenn etwas passiert, um das Schadensmaß so gering wie möglich zu halten“, erläutert

der HIS-Chef. Daher hat sein Team festgelegte Prozesse für das Vorgehen bei einem „schweren“ Sicherheitsvorfall erarbeitet und eine Partnerschaft mit einem darauf spezialisierten Unternehmen geschlossen. Wenn das Haus brennt, versucht man es nicht nur selbst zu löschen, sondern ruft die Feuerwehr.

Unterschiedliche Anforderungen, neue Aufgaben

Die Angriffe und Schäden werden immer größer. Früher wurden von den Hackern die Daten verschlüsselt und dann die Unternehmen erpresst. Da die Firmen mittlerweile über gute Backup-Strategien verfügen, werden jetzt die vertraulichen Geschäftsdaten vor der Verschlüsselung kopiert und die Hacker drohen mit einer Veröffentlichung der Daten. „Das kann man erschweren, indem man seine Daten selbst auf dem Server verschlüsselt und so für Dritte unbrauchbar macht“, so Uwe Reith. „Unsere Sicherheitsstandards erhöhen sich monatlich.“ Dazu kommt: Die Anforderungen an die Datensicherheit sind bei den einzelnen HÖRMANN Unternehmen unterschiedlich. Wenn es wie bei der HÖRMANN Vehicle Engineering um Prototypenentwicklung geht, ist eine hohe Datensicherheit für die Kunden absolut unumgänglich! Zudem haben das Homeoffice und mobiles Arbeiten die Situation noch komplexer gemacht.

Wir arbeiten für die HÖRMANN Sicherheit – auf unterschiedlichsten Ebenen:



Peter Seebacher
Teamleiter Network and Security

»SoSafe«

„SoSafe ist eine Schulungsplattform zum Thema IT-Security, um das Sicherheitsbewusstsein bei den Mitarbeitern zu trainieren. Sie steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung, der ein E-Mail-Konto hat. Die Plattform wurde individuell für die HÖRMANN Gruppe angepasst und erklärt die Sachverhalte einfach und anschaulich. Es arbeiten auch Lernpädagogen und Gamedesigner hier mit, um das Interface ansprechend zu machen. Die Nutzer lernen sehr viel, auch für den privaten Gebrauch: Woran sie unsichere Dateien erkennen oder was ein sicheres Passwort ausmacht – das bringt einen Riesen-Mehrwert. Es gibt verschiedene Module zur IT-Sicherheit, Videos mit interessanten Lerninhalten, die dann am Ende mit einem kleinen Multiple-Choice-Test abgefragt werden. Dazu kommt eine Phishing-Simulation: In bestimmten Zeitintervallen werden präparierte E-Mails an die Mitarbeiter rausgeschickt, die Phishing-Angriffe simulieren, um die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter hoch zu halten.“

Wir wollen den Anteil der Mitarbeiter in den Schulungen weiter erhöhen, da die Kunden von einigen HÖRMANN Unternehmen inzwischen auch eine sogenannten TISAX-(Trusted Information Security Exchange)-Zertifizierung fordern – und dazu gehört auch die Schulung. Alle Sicherheitsmaßnahmen bringen nichts, wenn der eigene Nutzer im Unternehmen durch Unwissenheit gefährliche Software einschleppt oder per Mail ausführt.“



Radwan Eskhita
Network- and Security Engineer

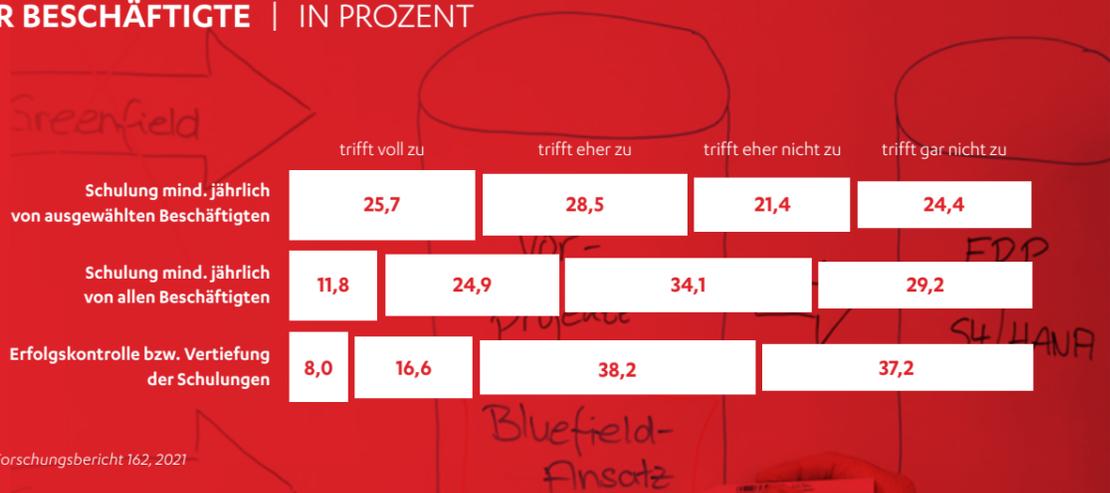
Telefonsysteme

„Ich bin für die IP-Telefonie – Festnetz und Softphone – zuständig, die auch als Voice-Over-IP oder Internettelefonie bezeichnet wird. Man telefoniert über den Internetanschluss. Das heißt natürlich auch, dass dieser sicher sein muss.“

Unser Anbieter ist Cisco und dafür bekannt, dass Daten und Traffic gut geschützt sind. Im Moment arbeiten wir an einem zentralisierten Telefonanschluss namens Corporate SIP, der alle dezentralen betreuten Standorte miteinander sicher verbindet.

So sind Gesprächsdaten entsprechend gut geschützt und wir haben eine hohe Sprachqualität bei der Übertragung. Zukünftig wollen wir mit der neuen Anlage auch eine Voice-Daten-Verschlüsselung möglich machen – beim sogenannten Softphone (Telefonie über den Computer) ist das schon der Fall.“

EINSCHÄTZUNGEN ZUR IT-SICHERHEITSSCHULUNG FÜR BESCHÄFTIGTE | IN PROZENT



Quelle: KfN Forschungsbericht 162, 2021



» Ein Baustein ist das Security Information and Event Management für die Unternehmen, die von der HIS betreut werden. Diese IT-Frühwarnung erkennt mittels Log- und Monitoringdaten anhand definierter Regeln einen Einbruch oder sonstige Sicherheitsprobleme. «



Florian Siglmüller
Teamleiter Industrial and Client Management

Applikationsupdates

„Der Client muss sicher sein, damit er von außen nicht attackiert werden kann. Unser Beitrag zur IT-Sicherheit ist, dass die relevanten Updates umgesetzt werden. Wir sind zuständig für Softwareverteilung, Patchmanagement oder Applikationsupdates der Workstations – seien es Desktops oder Notebooks. Dazu gehört das Ausrollen komplett neuer Applikationen wie Office 365 oder die Aktualisierung von Bestandsapplikationen wie ein Update des Google-Chrome-Browsers. Auf jedem Client in der HÖRMANN Gruppe ist ein Agent installiert, der mit unserem Server spricht. Installation und Deinstallation laufen ‚still‘ ab, d. h. die Mitarbeiter bekommen in der Regel nichts davon mit und müssen sich nicht selbst darum kümmern.“

Einmal im Monat rollen wir die Windows- bzw. Office-Updates aus, die jeder Windows-User kennt. Das sind in der Regel sicherheitsbedingte Updates, bei anderen Applikationen sind es eher neue Features. Daher ist das zum Teil unregelmäßig und kommt darauf an, wie viele Bugs, also Fehlermeldungen, oder Probleme ein Hersteller meldet.“



Miguel Gonzalez
Security Engineer

Zwei-Faktor-Authentifizierung

„Im Moment ist meine Hauptaufgabe die Umstellung der VPN-Zugänge auf eine Zwei-Faktor-Authentifizierung. Je nachdem, ob die Kollegen ein Smartphone haben oder nicht, bekommen sie den Token als App oder als Hardware-Token. Unsere HÖRMANN Standorte sind schon durch die Umstellung, andere Standorte folgen noch.“

Ansonsten unterstütze ich Peter Seebacher beim Thema ‚SoSafe‘. Ich verwalte das Portal, prüfe und gebe E-Mails frei, checke Dateianhänge. Außerdem betreue ich das Mobile-Device-Management-system, über das unsere Firmentelefone verwaltet werden.“



Ralf Pfeiffer
Teamleiter IT-Support

IT-Allrounder

„Die Besonderheit bei uns ist: Man muss ein IT-Allrounder sein, soziale Kompetenz besitzen und gleichermaßen mit Menschen und der sich stetig wandelnden Technik umgehen können. Wir sind der erste Ansprechpartner und müssen von allem – auch allen IT-sicherheitsrelevanten Themen – eine Ahnung haben und oft die Schere zwischen Sicherheit und Comfort erklären. Dazu brauchen wir eine hohe Bereitschaft und Freude an der Kommunikation, müssen in schwierigen Situationen freundlich und gelassen bleiben und gleichzeitig Prioritäten erkennen: Kümern wir uns um einen Mitarbeiter, der im Homeoffice nicht arbeiten kann, wenn gleichzeitig an anderer Stelle die Produktion stillsteht?“

Die Vielfalt in der HÖRMANN Gruppe bedeutet für uns, unterschiedlichste Strukturen und IT-Ausstattungen zu kennen, um z. B. ein Ticket, das uns erreicht, an die richtigen Fachabteilung weiterzuleiten. Neben unserem Ticketsystem sind wir auch per Telefon und per Chat für die Nutzer erreichbar.“



Joachim Ring
Senior IT Security Engineer

Früherkennung mittels Log- und Monitoringdaten

„Ich bin seit letztem Jahr bei der HIS und war davor 20 Jahre bei der Commerzbank tätig. Mein Fokus liegt auf IT-Sicherheit im Allgemeinen. Angefangen habe ich mit den Frontend-Servern vor diversen Webseiten, Webanwendungen und dem Onlinebanking. Später kamen unter anderem Incident Response und ein Security Information and Event Management (SIEM) System hinzu. Um auf dem Laufenden zu sein, haben wir etliche Security-Intelligence-Feeds abonniert – manche sind kostenpflichtig, andere nicht. Wir schauen, was da reinkommt und was für eines der HÖRMANN Unternehmen relevant sein könnte.“

Ein weiterer Baustein ist das Security Information and Event Management für die Unternehmen, die von der HIS betreut werden. Diese IT-Frühwarnung mittels Log- und Monitoringdaten erkennt anhand definierter Regeln einen Einbruch oder sonstige Sicherheitsprobleme. Wenn das passiert, werden wir von unserem Dienstleister informiert, sodass wir zeitnah etwas dagegen tun können: Abklären, Netzstecker ziehen oder – wie kürzlich passiert – den VPN-Account, der sich aus Medellín, der Hauptstadt der kolumbianischen Bergprovinz Antioquia, einwählt, erst einmal sperren und klären, ob der Kollege wirklich dort ist. Im Notfall können wir auch auf ein Computer-Emergency-Response-Team zugreifen, mit Rufbereitschaft und wenn nötig mit Forensiker vor Ort“.



Johannes Röll
Leiter IT Solutions and Services

Cybersecurity

„Wir sind in der HÖRMANN Gruppe für alles zuständig, was einen Netzwerkstecker hat. In meine Abteilung fällt auch das Schulungsprogramm ‚So Safe‘. IT-Sicherheit wird immer wichtiger. Daher haben wir unser Team durch weitere Mitarbeiter verstärkt. Vor vier bis fünf Jahren hat man sich einen Virus eingefangen, der kleinere Schäden angerichtet hat. Das ist jetzt anders: Die Angriffe werden häufiger, perfider, ausgefeilter.“

Wir versuchen daher, es den Angreifern so schwer wie möglich zu machen, indem wir uns immer auf dem Laufenden über die neuen Angriffstechniken halten und für den Ernstfall vorbereitet sind. 100 %ig ausschließen kann man einen Angriff leider nie. Man muss stetig daran arbeiten und die Sicherheitsmaßnahmen an die Bedrohung anpassen.“

Gemeinsam für den Kunden



Lothar Becker
Geschäftsführer von
HÖRMANN Services



Gerhard Jacobi
Geschäftsführer von
MAT Maschinentechnik



Dirk Jakobs
Geschäftsführer von
HÖRMANN Industrieservice



Ingo Bettermann
Geschäftsführer von
HÖRMANN Automationservice

Nach außen, dem Kunden gegenüber, treten sie als eine Einheit auf, intern sind sie zunehmend enger vernetzt. MAT, HÖRMANN Automationservice und HÖRMANN Industrieservice, Unternehmen des Geschäftsbereichs HÖRMANN Services, versuchen, wo es geht, sich die Bälle zuzuspielen. „Vertrauen entsteht nicht aufgrund eines Organigramms, sondern durch Zusammenarbeit“, erklärt Lothar Becker, Geschäftsführer von HÖRMANN Services. „Das baut sich auf, wenn man gemeinsam Projekte umsetzt.“ Das machen MAT, HÖRMANN Automationservice und HÖRMANN Industrieservice in zunehmendem Maße. Ein Beispiel ist die Verlagerung von Roboterzellen für den Kunden SmartPressShop in Halle an der Saale, bei dem HÖRMANN Automationservice den ersten Kontakt mit dem Kunden hatte, der Auftragnehmer dann MAT war: Der mechanische Leistungsumfang war bei dieser Verlagerung größer, und MAT konnte diesen Fall besser abdecken.

Erfahrung und Know-how

MAT ist mit seinen Kunden aus dem Maschinenbau eng vernetzt und hat eine lange Referenzliste namhafter Unternehmen. „Wir sind stolz darauf, was wir uns in den letzten 15 Jahren erarbeitet haben“, freut sich Geschäftsführer Gerhard Jacobi. „Das, was wir machen, hat bei HÖRMANN vorher keiner so gemacht. Daher haben wir ein gesundes Selbstbewusstsein.“ Was draußen dran steht, ist bei MAT auch drin, nämlich Maschinentechnik. „Wir bauen für viele

bekannte Maschinenhersteller die Maschinen und Anlagen in den Werken auf. Als klassischer technischer Dienstleister haben wir auch schon komplette Werke demontiert und verlagert, umgebaut und zu neuen Komplexen zusammengesetzt.“ Ein zweiter großer Bereich ist die Maschinenüberholung: Revision sowie Maschinen und Anlagen zu zerlegen und zu „retrofitten“, also teilweise mit neuen Steuerungen auszurüsten. Hier gibt es immer wieder Schnittmengen mit der Automationstechnik.



» Vertrauen entsteht nicht aufgrund eines Organigramms, sondern durch Zusammenarbeit. «

MAT – alle für alles

Industriemechaniker, Industrieelektriker, Mechatroniker, Elektroniker, Ingenieure und Programmierer sind ständig und dauernd in Deutschland und im Ausland unterwegs. Gerhard Jacobi erklärt: „Unsere Leute sind reisebereit und für unterschiedliche Tätigkeiten einsetzbar. Ein Mitarbeiter, der heute Anlagen montiert, kann nächste Woche als Servicetechniker unterwegs sein.“ Es gibt keine festen Gruppen und Abteilungen. Das geht nur, weil die Leute ein umfassendes Know-how und ein breites Spektrum haben, oft seit 20 Jahren dabei sind und mitunter früher selbst bei Maschinenherstellern gearbeitet haben. „Und die Leute lernen jeden Tag mit jedem neuen Projekt dazu“, ergänzt Gerhard Jacobi.

Das Netzwerk muss wachsen

Bei gemeinsamen Projekten arbeiten MAT, HÖRMANN Automationservice und HÖRMANN Industrieservice oft eng im Team zusammen. Im Schwarzwald baut MAT Bearbeitungszentren für einen führenden Werkzeugmaschinenhersteller zusammen – dort sind von der HÖRMANN Industrieservice Mitarbeiter im Einsatz, die MAT unterstützen. „Da, wo wir es irgendwie hinkriegen, und unter Berücksichtigung der Auslastung unserer Leute binden wir die Schwesterfirmen mit ein“, so Gerhard Jacobi. Oder wie es Lothar Becker formuliert: „Die Dinge, die sinnvoll bündelbar sind, die bündeln wir. Gleichzeitig macht auch jeder sein eigenes Geschäft mit Kunden, zu denen es direkte, langjährige Beziehungen gibt.“

Momentan sind Mitarbeiter von HÖRMANN Industrieservice bei Klatt Fördertechnik im Einsatz. „Die ursprüngliche Idee fängt langsam an zu greifen. Wir bekommen jetzt auch Anfragen und erste Aufträge von Schwesterfirmen, deren Dienstleister wir sein wollen“, so Lothar Becker. „Das Netzwerk soll wachsen. Jetzt heißt es, erste Aufträge miteinander umzusetzen, uns dabei besonders viel Mühe zu geben, ohne Reklamationen, und so das Netzwerk in der HÖRMANN Gruppe über Services hinaus zu spannen. Ich sehe es auch als meine Aufgabe, wenn es ‚menschelt‘, emotionale Differenzen zu versachlichen. Mein Ziel ist, dass wir uns



» Mein Ziel ist, dass wir uns irgendwann wie eine große Familie fühlen und auch so handeln. «



irgendwann wie eine große Familie fühlen und auch so handeln.“ Froh ist Lothar Becker auch darüber, einen Großteil der Mannschaft durch die letzten zwei wirtschaftlich sehr herausfordernden Jahre während der COVID-19-Pandemie gebracht zu haben.

Jeder, was er am besten kann

Neben MAT haben auch HÖRMANN Industrieservice und HÖRMANN Automationservice ihre Kernkompetenzen. Bei Industrieservice ist das ein standortbezogenes Dienstleistungsgeschäft mit Wartung und Instandhaltung innerhalb der VW-Werke. „Außerdem haben wir uns im Bereich Industrieservice mit der Photovoltaik ein weiteres Standbein geschaffen, das wir weiter ausbauen. Denn auch wenn die öffentlichen Fördermittel für unsere Kunden wegfallen, sind die steigenden Energiepreise ein starkes Argument für regenerative Energien wie die Photovoltaik“, erläutert Dirk Jakobs, Geschäftsführer von HÖRMANN Industrieservice.

Die Kernkompetenz der Automationservice liegt in der Automation und Verkettung von Produktionsprozessen, in der Regel durch Einsatz von Industrierobotern oder

Portallösungen, oft auch in Verbindung mit Fördertechnik. Wartung und Service sind das eine Standbein, „aber wir brauchen auch das Projektgeschäft, das uns trägt und uns ermöglicht, auf zwei gesunden Beinen zu stehen“, so Ingo Bettermann. Der Geschäftsführer von HÖRMANN Automationservice betont, wie wichtig es ist, Kompetenzen der jeweiligen Einzelgesellschaft zu nutzen und keine Redundanzen zu schaffen.

Mit der Kompetenz aus Wartung und Service für Maschinen und Anlagen soll in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der HÖRMANN Logistik und Klatt Fördertechnik ein weiteres Kernbetätigungsfeld für die Zukunft entstehen. Die MAT wird im Verbund mit den beiden Schwesergesellschaften eine Einheit für herstellerunabhängigen Service für Intralogistiksysteme mit klassischer Vor-Ort-Betreuung und einem 24/7-Service aufbauen, wie dies beispielweise für Maschinenhersteller bereits angeboten wird.

„Wir sind noch nicht so weit, wie ich mir das wünsche, dass vorhandene Synergien effektiver genutzt werden. Aber wir sind auf einem guten Weg“, erläutert Lothar Becker. ♦



Ohne Spaß ist man nicht gut.

Agata Kostecka liebt den Doppelpack: Sie ist Geschäftsführerin von BDZ-Automation, ihrem eigenen Familienunternehmen (zusammen mit ihrem Lebenspartner), hat Zwillinge, zwei Katzen, zwei Hunde und hat schon als Kind gerne verkauft. Sales ist immer noch ihre Passion – für die junge HÖRMANN Logistik Polska rollt sie nun den AutoStore-Markt in Polen auf.



Was wollten Sie als Kind werden?

Journalistin! Mit 10 Jahren habe ich für die Schulzeitschrift Geschichten geschrieben – und bei einem Wettbewerb den 1. Platz belegt. Darauf ist meine Mama heute noch stolz. Dann habe ich Germanistik studiert und als Lehrerin in der Schule und an der Uni gearbeitet, bevor ich in den Vertrieb gewechselt bin.

Von der Schule in den Vertrieb – ist das nicht ein großer Schritt?

Eigentlich nicht, als Lehrerin habe ich Wissen „verkauft“. Denn auch das Wissen muss ich so darstellen, dass es Interesse weckt.

Und warum Verkauf?

Das hat sich so ergeben, ich konnte gut Deutsch – und ich habe schon als Kind gerne alles Mögliche verkauft. Nach meinem Wechsel hat auch der Zufall mitgespielt: Ich hatte erste Erfolge in der Kundenakquise und habe meinen jetzigen Lebenspartner

kennengelernt. Irgendwann hat es uns frustriert, dass wir nicht weitergekommen sind und unsere Pläne und Ideen aufgrund der Hierarchien nicht umsetzen konnten. Daher haben wir – mein Lebenspartner und ich – BDZ, unser eigenes Automatisierungsunternehmen gegründet. Wir sind mit zwei Mitarbeitern gestartet, inzwischen sind wir 40 Leute – und primär in der Intralogistik und im Bereich Automotive tätig.

Was ist Ihnen wichtig im Umgang mit Ihren Mitarbeitern?

Wir besprechen immer alles: Mein Lebenspartner und ich kommunizieren ständig mit unseren Mitarbeitern. Wir sprechen über Projekte, Ziele, Wünsche und Hobbys, wir fühlen uns alle eng verbunden, duzen uns und nur sehr wenige haben uns wieder verlassen.

Wenn unsere Leute ins Büro kommen und neue Ideen haben, sehe ich den Spaß in ihren Augen. Ohne Spaß macht man es nicht gut.

Ich spüre, dass das auch mein Erfolg ist, weiß aber natürlich auch, wann man ernst sein muss.

Gibt es in Polen mehr Frauen in der Geschäftsführung als in Deutschland?

Ich denke schon – es gibt etliche Frauen in der Geschäftsführung, aber wenige in der Automatisierungsbranche. Die meisten geben Gas, wenn sie Kinder haben, denn dafür muss man sehr organisiert sein.

Haben Sie Kinder?

Ja, zwei Jungs, Zwillinge – ich bin verliebt in meine Kinder. Die haben mich stark und klug gemacht. Ich habe andere Werte als vorher und durch meine Kinder habe ich gelernt, viel positiver zu denken. Früher habe ich mich oft geärgert und konnte schlecht mit Misserfolgen umgehen. Jetzt bin ich 40 und weiß: Alles lässt sich lösen. Wir sprechen zu Hause über alles, auch über Probleme, und dann finden wir eine Lösung. Das Problem ist weg – crosscheck, Haken dran.

Wie sind Sie zu HÖRMANN gekommen?

Ich betreue für meine Firma BDZ viele Kunden in Deutschland. Vor zwei Jahren habe ich Oliver Vujcic kennengelernt, wir sind ins Gespräch gekommen und haben dann überlegt, ob und wie wir zusammenarbeiten können. Ein Jahr lang haben wir verschiedene Möglichkeiten diskutiert und dann die HÖRMANN Logistik Polska als neue Gesellschaft gegründet.

Seitdem sind Sie Doppelgeschäftsführerin. Das klingt nach sehr viel Arbeit?

Ich arbeite viel den ganzen Tag. Aber auch wenn ich viel arbeite, bin ich kein Workaholic. Das Wichtigste in meinem Leben sind meine Kinder. Sie kommen für mich an allererster Stelle. Was mir hilft, ist, dass ich auf Unvorhergesehenes schnell reagieren kann. Ich arbeite zwar viel, habe aber auch viel Freiheit und Flexibilität und mache immer wieder auch Pausen. Die wichtigen Dinge an einem Tag muss ich machen, aber wann ich sie mache, kann ich entscheiden – ob 8 Uhr

morgens oder 20 Uhr abends. Aber klar, ohne organisiert zu sein, funktioniert es nicht. Morgens gehe ich erst einmal meine To-do-Liste für den Tag durch, die für den Job und die private. Das hilft mir zu überlegen, was heute ansteht – und was wichtig ist.

Welche Eigenschaften brauchen Sie noch als Geschäftsführerin?

Zuhören können und den Menschen auch Freiheiten geben, einen Weg zu gehen. Auch ich brauche meine Freiheit. Die Verschiedenheit der Denk- und Herangehensweisen der Menschen an die Dinge ist sehr spannend. Ich verlasse mich auf das, was aus dem Bauch und aus dem Herzen kommt, das hilft mir beim Vertrieb. Und ich habe gelernt, dass nicht immer alle zufrieden sein können. Entscheidend ist, dass sich jeder weiter bemüht.

Wie würden Sie sich beschreiben, was brauchen Sie, um das alles zu schaffen?

Bei mir muss immer alles sehr schnell sein, immer Power! Auch privat. Wir machen viel: Reisen, Theater, Klettern und vieles mehr – ich bin ein Sporttyp, sonst habe ich überschüssige Energie (lacht). Ich brauche positive Motivation, die Bestätigung „wir schaffen das“. Negative Sachen machen mich klein.

Ohne meinen Lebenspartner würde das alles nicht funktionieren, zeitlich, aber auch nicht ohne seine mentale Unterstützung.

Und wohin geht die Reise in Zukunft?

Ich liebe es, zu managen und sagen zu können: „Machen wir es einfach.“ Geschäftsführerin zu sein, das liegt mir. Wieder angestellt zu arbeiten, könnte ich mir nicht vorstellen. In Polen liegen wir in einigen Bereichen ein paar Jahre hinter Deutschland. Aber es gibt viel Geld hier und die Erkenntnis, dass man in Automatisierung investieren muss. E-Commerce und Micro-Fulfillment sind große Themen. Wir haben viel in Google Marketing investiert, und es freut mich, dass wir in Polen bei der Google-Suche nach AutoStore ganz oben stehen. Ich kenne viele Leute und weiß, mit wem ich sprechen muss, will, soll, um

unser Geschäft weiterzuentwickeln. Diese Kontakte will ich nutzen, um mit HÖRMANN den AutoStore-Markt in Polen aufzurollen. Da kann ich noch viel Neues lernen, das liegt mir und macht mir Spaß! ♦



Seit 2013 ist HÖRMANN Logistik offizieller Distributor der innovativen AutoStore® Kleinteilelager-Lösung



MENSCHEN BEI HÖRMANN

wollen wir weiterführen – denn sie alle sind das Herz der HÖRMANN Gruppe und repräsentieren unsere Vielfalt. In loser Serie werden sich z. B. Monteure, Niederlassungsleiter, Forscherinnen, Büromitarbeiterinnen oder Produktionsmitarbeiter vorstellen: Wer sie sind, was sie an ihrer Arbeit schätzen und was sie darüber hinaus ausmacht. Wenn Sie auch dabei sein wollen, schreiben Sie an: marketing@hoermann-gruppe.com

PIONIERINNEN IN DER SCHWEISSKABINE

Sophia Loser und Josephine Crapanzano sind die ersten Mädchen, die eine Ausbildung bei HÖRMANN Automotive Eislingen machen – und das gleich im „Doppelpack“. „Ich bin seit über 20 Jahren Ausbilder“, erzählt Artur Knödlseeder, Ausbilder bei der HÖRMANN Automotive Eislingen GmbH. „Bisher hatte ich immer Jungs für die Ausbildung als Konstruktionsmechaniker. Aber die beiden Mädels haben mich absolut überzeugt, die wollten das unbedingt. Bei den Probetagen waren sie einen Tag in der Schweißkabine und

haben wirklich alles gegeben. Beispielsweise beim Feilen haben sie sich geschickter angestellt als viele Jungs. Und zwar beide gleich gut, daher haben wir beide genommen.“

Seit September 2021 kommen Sophia und Josephine jeden Tag mit Freude zur Arbeit, wie ihr Ausbilder betont, und lernen in der Lehrwerkstatt die unterschiedlichsten handwerklichen Fertigkeiten. „Das erste Projekt ist immer ein U-Stahl.“ U-Stahl-Profile sind Stahlträger, die im Stahlbau, zum Beispiel Hallenbau, Brückenbau, Industrie- und Gewerbebau, aber auch im Maschinen- und Fahrzeugbau eingesetzt werden. Die Lehrwerkstatt wurde neu eingerichtet und wird weiter ausgebaut, damit die Auszubildenden – zunächst – im geschützten Raum sind. „Vor allem im ersten Lehrjahr. Danach durchlaufen sie dann die unterschiedlichen Abteilungen bei uns im Werk.“ Artur Knödlseeder ist überzeugt, dass die beiden Mädchen den Job genauso gut können: „Das, was an Kraft fehlt, können sie mit Köpfchen kompensieren und die Zukunft gehört den Robotern, der Anteil an Handarbeit wird weiter abnehmen. Da ist also viel Kopfarbeit gefragt.“



Artur Knödlseeder ist seit über 20 Jahren Ausbilder bei HÖRMANN Automotive Eislingen

In der letzten Ausgabe haben einige unserer HÖRMANN Mitarbeitenden über sich, ihre Erfahrungen und ihre Arbeit gesprochen. Das

Power-Duo in der Ausbildung

Josephine Crapanzano
Auszubildende bei
HÖRMANN Automotive Eislingen



Sophia Loser
Auszubildende bei
HÖRMANN Automotive Eislingen



Ihr kennt euch aus der Schule. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, hier zu lernen?

JC: Wir haben in der 8. Klasse ein Praktikum gemacht, das hat uns überzeugt.

Hättet ihr es auch alleine gemacht – ohne die andere?

Beide: Ja, auf jeden Fall. Aber so macht es mehr Spaß!

Konstruktionsmechanikerin ist ja nicht gerade ein Mädchenberuf, sondern eher außergewöhnlich.

JC: Ne, finde ich eigentlich gar nicht. Für uns hat das beide gepasst – aber ja, vielleicht ist es schon ungewöhnlich. In der Berufsschule gibt es nur noch ein anderes Mädchen.

SL: Aber sicher ist das nicht für jeden was, denn manches ist echt schwer.

Was denn zum Beispiel?

JC: Am Probetag mussten wir schweißen, das hat unheimlich viel Spaß gemacht. Aber es ist auch sehr schwer herauszukriegen, wie man das Gerät richtig hält.

Und wie findet ihr es bisher?

SL: Sehr gut, ist alles cool hier. Alle sind nett, es gefällt uns beiden hier echt gut.

Nachgefragt:



Nicole Merdzan
Werkstudentin Social Media bei
HÖRMANN Digital

Du bist seit Kurzem bei HÖRMANN Digital für die Social-Media-Kanäle zuständig – nutzt Du diese auch privat?

Ja, seit einem Jahr stecke ich viel Arbeit und Zeit in meine Social-Media-Kanäle, was mir unglaublich viel Spaß macht. Social Media ist einfach ein großer Bestandteil meines Lebens und ich kann mir gut vorstellen, auch später in dem Bereich zu arbeiten. Durch meine neue Arbeit lerne ich viel dazu, da ein Unternehmen natürlich anders „vermarktet“ werden muss als eine einzelne Person.

Was sind Deine Aufgaben?

Ich bin Social-Media-Werkstudentin und für die Kanäle der HÖRMANN Digital verantwortlich sowie für die Webseite. Primär erstelle ich Content für die sozialen Medien der HÖRMANN Digital. Dahinter steckt deutlich mehr Arbeit, als man vielleicht denkt. Ich finde es toll, etwas zu machen, das mir wirklich Spaß macht.

Was studierst Du?

Ich studiere BWL an der Universität Augsburg und bin momentan im dritten Semester.

Wie bist Du auf bzw. zu HÖRMANN Digital gekommen?

Auf HÖRMANN Digital bin ich durch meinen Freund gekommen. Er hatte sich in der Strategieabteilung der HÖRMANN Gruppe beworben und arbeitet nun in Kirchseeon. Während der Bewerbungsphase hat er auch von der Social-Media-Stelle erfahren und mich vorgeschlagen. Mir war es sehr wichtig, im Homeoffice arbeiten zu können, was bei HÖRMANN Digital generell möglich ist. Manche meiner Kollegen arbeiten aus weiter entfernten Städten und das funktioniert alles super. Ab und zu treffen wir uns auch persönlich im Munich Urban Colab. Sehr positiv überrascht hat mich der familiäre Umgang bei HÖRMANN Digital. Angefangen damit, dass wir uns alle duzen, ist die Atmosphäre sehr locker und angenehm. Es sind wirklich alle sympathisch und sehr hilfsbereit – egal, welche Frage ich habe. In so einem Umfeld ist es einfach schön zu arbeiten.

Was möchtest Du später beruflich machen?

Diese Frage zu beantworten, ist immer schwierig. Vom jetzigen Stand aus möchte ich in Richtung Marketing gehen, gerne Social Media Marketing, und meine privaten Kanäle als zweites Standbein weiterführen. Ich hoffe, dass die Arbeit bei HÖRMANN Digital mir bei der Entscheidung hilft.

Hast Du ein Motto, das Dich begleitet?

Ja: Before you quit, remember why you started!

» Social Media ist ein großer Bestandteil meines Lebens! «

Nebelkammer macht Weltallstrahlen sichtbar

Denis Urner wusste schon bei seiner Einstellung in der VacuTec Meßtechnik GmbH, dass die Nebelkammer „sein“ Einstiegsprojekt werden würde. Als ausgebildete Elektrofachkraft hat er die Nebelkammer, sowohl die Software als auch die Mechanik, optimiert. Hierfür hat er eine App programmiert, mit der er Temperatur, Licht und vieles mehr über das Handy steuern kann.

durch Kollisionen andere geladene Partikel entstehen, kondensieren an diesen Ionen weitere Alkohol-Moleküle. „Sichtbar sind dünne und dicke, gerade und krumme sowie lange und kurze Teilchenspuren“, erläutert Denis Urner. „Die unterschiedlichen Teilchen, darunter Protonen, niedrigenergetische Elektronen, Positronen oder Myonen, machen unterschiedliche Spuren.“

Verbinden und weiterentwickeln

Denis Urner hat die Nebelkammer bei VacuTec nicht gebaut, aber die unterschiedlichen Komponenten miteinander verbunden, diese weiter ausgebaut und mit einer App steuerbar gemacht. Die Funktionen der Module hat er zusammengeführt und wesentlich verbessert. Auf die Frage, ob man dafür nicht viele Physikkenntnisse braucht,



antwortet Urner: „Ja, schon. Die Formeln verstehe ich auch nicht im Detail, aber bei mir geht es ja vor allem um die Elektrik in der Nebelkammer.“ Privat baut er unter anderem LED-Matrizen. Das Programmieren hat er sich als „Hobby“ selber beigebracht. Dank seiner App kann er die Parameter in der Nebelkammer verändern, ohne jedes Mal die Kammer zu öffnen, dadurch mehr Erkenntnisse gewinnen und Anpassungen vornehmen. Das Ziel ist, die Nebelkammer so weiter auszubauen und zu verbessern, dass diese marktreif und ein kauffähiges Produkt wird und in absehbarer Zeit in Museen, Unis und Wissenschaftsveranstaltungen die „Strahlen aus dem Weltall“ sichtbar macht.

Was ist eigentlich eine Nebelkammer?

Auf den ersten Blick sieht die Nebelkammer, die bei VacuTec steht, ein bisschen aus wie ein Glas-Kühlschrank. Und ganz falsch liegt man damit auch nicht. Wenn man von oben reinschaut, sieht man unterschiedlich große Spuren, die in Bewegung sind. Unter dem schwarzen Boden, auf dem sich diese abzeichnen, ist eine kalte Platte wie im Gefrierschrank. Die Spuren sind hoch energetische Teilchenstrahlen aus dem Weltall. „Diese durchdringen uns Tag und Nacht, egal, wo wir gerade sind. Die kosmischen Teilchen kommen mit ungeheuren Energien angesaugt und treffen auf Moleküle der Luft (Stickstoff oder Sauerstoff)“, erklärt Dr. Bernd Wörmann, Geschäftsführer von VacuTec. Die Nebelkammer macht sie sichtbar: Sie hat eine geschichtete Alkoholatmosphäre. Oben warm, unten kalt. Der Alkohol verdampft aus seitlichen Rinnen und wird oben von feinen Heizdrähten erwärmt. Unter dem Boden ist die kalte Platte. Kurz oberhalb von dieser ist der Alkoholdampf „übersättigt“. Wenn hier ein geladenes Teilchen aus dem Weltraum durchfliegt und

» Wir wollen die Nebelkammer marktreif und zu einem kauffähigen Produkt machen.«

Hier sind Sie gefragt:

Alle reden darüber: Gute Mitarbeiter:innen sind schwer zu finden. Wenn man sie für das Unternehmen gewonnen hat, dann möchte man sie langfristig binden. Doch was sind die Themen, die Mitarbeiter interessieren und einen Arbeitgeber attraktiv machen? Wir fragen nach – direkt bei Ihnen.

Was sind Ihre Anregungen?

Was können wir besser machen?

Gibt es Themen, die Sie sich wünschen?

Wir freuen uns über Ihr Feedback. Einfach mit dem Handy scannen, sieben kurze Antworten geben und geschafft.

Ihr mittendrin-Team

Einfach scannen und antworten!

Hier geht's zur mittendrin-Umfrage:



<https://de.surveymonkey.com/r/SPPX6DW>

Wir sagen Danke für's Mitmachen!

KURZ GEFRAGT

WHAT'S UP?



Benjamin Bielefeld
Geschäftsführer
HÖRMANN Rawema

Haben Sie beruflich zielstrebig darauf hingearbeitet „Karriere zu machen“ oder hat sich das eher „so ergeben“?

Nicht zielstrebig, aber ich wollte gerne Geschäftsführer werden. Ich bin ein Generalist, kann gut strukturieren, organisieren und Dinge vorantreiben. Und sonst könnte ich ja auch nicht so tolle Interviews führen.

Sind Sie als Chef anders als Ihr Vorgänger?

Jeder ist anders, ich bin jünger, mein Führungsstil und meine Prioritäten sind anders. Eine flexible Arbeitskultur und eine offene Kommunikation sind mir wichtig, gleichzeitig erwarte ich maximale Leistung in der Zeit.

Gehen Ihre Kolleginnen und Kollegen anders mit Ihnen um, seit Sie Chef sind?

Alle Mitarbeiter waren auf den Übergangsprozess vorbereitet und arbeiten daran mit, dass es gut funktioniert.

Planen Sie jetzt noch selbst mit bei Fabriken oder sind Sie ganz raus aus dem Projektgeschäft?

Ich bin nach wie vor eingebunden, denn wie wir zukünftige Fabrikplanungsprozesse umsetzen, gehört zu meinen Aufgaben.

Welche Rolle spielen Digitalisierung und IT-Sicherheit bei HÖRMANN Rawema?

Für viele ist Cybersecurity schwer greifbar. Wir müssen wissen, was wir als Fabrikplaner der Zukunft an Know-how und Ausstattung brauchen und wie wir unsere Prozesse am besten schützen.

Was ist Ihr Lieblingsemoji?

(Überlegt und lacht dann)

Der Zwinkersmiley.

mittendrin
VORSCHAU
AUSGABE

8

Auch in unserem Folgeheft erwarten Sie wieder spannende Themen aus der HÖRMANN Gruppe: Unter dem Motto „Wir denken nachhaltig“ geben wir Einblicke in unsere Maßnahmen zum Klimaschutz.

Jetzt mitmachen!

**Schicken Sie
uns Ihre Ideen an:**

**marketing@hoermann-
gruppe.com**



HERAUSGEBER

HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG
Hauptstr. 45 – 47
85614 Kirchseeon
Deutschland

T +49 8091 5630 0
F +49 8091 5630 195
info@hoermann-gruppe.com
www.hoermann-gruppe.com

VERANTWORTLICH

Dr. Michael Radke
Johann Schmid-Davis

REDAKTIONSLEITUNG

Celina Begolli

KONZEPT & GESTALTUNG

Kochan & Partner GmbH

TEXT

Irene Bauer (Bauer & Dottermann)

FOTOS

ChargeX
HÖRMANN Automotive
HÖRMANN Gruppe
HÖRMANN Informationssysteme
HÖRMANN Logistik
HÖRMANN Services
HÖRMANN Vehicle Engineering
HÖRMANN Warnsysteme
Jochen Dottermann
VacuTec Meßtechnik

DRUCK

Gotteswinter und FIBO
Druck- und Verlags GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 22
80807 München

STAND

März 2022

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in diesem Programm wurden mit größter Sorgfalt aufbereitet, dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die HÖRMANN Holding GmbH & Co. KG übernimmt keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für eventuell verbliebene Fehler und deren Folgen.



HÖRMANN
Gruppe